

Cancerline – das neue Kinder- und Jugendangebot der Krebsliga Schweiz

# Junge Menschen brauchen Antworten auf Fragen zu Krebs



Jährlich erkranken rund 37 000 Erwachsene in der Schweiz an Krebs. In ihrer Umgebung leben junge Menschen, die unweigerlich mit dem Thema in Berührung kommen. Die Krebsliga Schweiz hat deshalb die Cancerline, den ersten Chat zu Krebs für Kinder und Jugendliche, lanciert. Ärzte und Ärztinnen, Pflegende und Beratende im Kinder-, Jugend- und Familienbereich sind unverzichtbare Partner, um Jugendliche über dieses Angebot zu informieren. Ein Gespräch mit Sabine Jenny, Programmleiterin des Krebsinformationsdienstes der Krebsliga Schweiz.

**Frau Jenny, das neue Angebot der Krebsliga richtet sich an alle Kinder, die in irgendeiner Form mit Krebs konfrontiert sind. Weshalb braucht es ein solches Angebot?**



**Sabine Jenny:** Wir wissen aus Studien und der Beratungspraxis, dass Kinder krebserkrankter Eltern wie auch Jugendliche generell zum Thema Krebs von Erwachsenen häufig eher ausweichende Antworten erhalten. Das ist verständlich, denn Krebs ist ein belastendes und sehr komplexes Thema. Betroffene, aber auch Ärztinnen und Ärzte wissen häufig nicht,

wie sie die Erkrankung und die daraus resultierenden Therapien den Kindern vermitteln sollen. Wenn junge Menschen aber mit ihren Fragen allein gelassen werden, greifen sie auf das Internet zu und finden dort eine Fülle ungeprüfter Informationen. Wir wollen dazu beitragen, dass sie altersgerechte Antworten erhalten und besser mit ihren Fragen zur Krankheit Krebs umgehen können. Das gilt auch für jene Jugendliche, die ihre Freunde und Freundinnen dabei unterstützen möchten, eine schwierige familiäre Situation zu überstehen.

**Die Cancerline ist ein Chat mit Beraterinnen der Krebsliga. Wollen Kinder und Jugendliche ausgerechnet zum Thema Krebs chatten?**

Das hoffen wir. Junge Menschen sind es gewöhnt, sich im Netz zu Themen auszutauschen, die sie bewegen. Und mit Krebs werden sie oft konfrontiert. Direkt, wenn sie selber erkranken oder ein Familienmitglied die Diagnose erhält. Aber auch indirekt, denn vielfach hören sie den Begriff in Zusammenhang mit einer Charityaktion, für die sich eines ihrer Idole engagiert. Oder sie erfahren aus den Medien etwas Aktuelles zu Krebs, über Sonnenschutz, Deodorants oder Krebsmedikamente. Manchmal bereitet es dann Mühe, das Gehörte in den richtigen Kontext einzuordnen, und es können diffuse Ängste entstehen. Dem wollen wir mit verständlichen, aber fundierten Antworten begegnen. Ob unser Angebot aber einem realen Bedürfnis entspricht, wird sich im Verlauf des vorerst nur deutschsprachigen Pilotprojekts zeigen.

**Welche Altersgruppe sprechen Sie an?**

Aufgrund von Studien über das Internet-Nutzungsverhalten junger Menschen haben wir den Schwerpunkt auf die 10- bis 18-Jährigen gelegt.

**Was kann diese Form der Beratung leisten?**

Unsere Beraterinnen sind Fachpersonen mit viel Erfahrung. Sie haben ein feines Gespür für tieferliegende Ängste und Fragen, die erst im Lauf eines Gesprächs zum Vorschein kommen. Gerade bei Kindern und Jugendlichen ist es sehr wichtig, genau hinzuhören und Rückfragen zu stellen. Der Chat gibt ihnen die Möglichkeit, schnell und individuell auf die Fragen der jungen Leute einzugehen. Ohne zeitliche Verzögerung eine Antwort zu erhalten, ist für diese Anspruchsgruppe zentral.

**Fragen zu Krebs ergeben sich oft auch aus einem spontanen Gefühl heraus. Die Cancerline ist nur drei Mal in der Woche für zwei Stunden geöffnet.**

Wenn der Chat geschlossen ist, kann man uns ein Mail schreiben. Auch das Krebstelefon ist von Montag bis Freitag bedient. Gerade für Kinder und Jugendliche ist unser Rückruf-Service geeignet. Sie schicken uns ein Mail mit ihrer Telefonnummer und wir rufen zurück. All diese Informationen finden sie auf der Chat-Eingangsseite.

**Worin besteht die grösste Herausforderung für dieses Projekt?**

Sicherlich darin, Kinder und Jugendliche überhaupt auf dieses Angebot aufmerksam zu machen. Wir werden viele Kommunikationskooperationen suchen, sind aber vor allem auf die Unterstützung von Personen angewiesen, die professionell mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben: auf Ärzte und Ärztinnen, auf Pflegende und Beratende im Kinder-, Jugend- und Familienbereich. Es ist besonders wertvoll, wenn sie auf das neue Unterstützungsangebot hinweisen.

☒ Cancerline: Montag und Dienstag 16–18 Uhr, Mittwoch 14–16 Uhr  
www.krebsliga.ch/cancerline  
Neue Kinder- und Jugendseiten: www.krebsliga.ch/teens

☒ **Sabine Jenny**

Programmleiterin Krebsinformationsdienst  
Krebsliga Schweiz  
Effingerstrasse 40, Postfach 8219, 3001 Bern  
sabine.jenny@krebsliga.ch, Tel. 031 389 91 64

Interview: Cordula Sanwald  
Kommunikationsbeauftragte Krebsliga Schweiz  
cordula.sanwald@krebsliga.ch, Tel. 031 389 91 19

### Neuer Flyer «Krebskrank: Wie sagt man es den Kindern?»

Wenn eine Mutter oder ein Vater an Krebs erkrankt, verändert sich das Leben aller Familienmitglieder. Die vielen aufkommenden Gefühle, die Sorgen sowie die Belastung einer Therapie lassen den Eltern oft weniger Kraft und Zeit für ihre Kinder.

Der Flyer «Krebskrank: Wie sagt man es den Kindern?» zeigt auf, weshalb Erwachsene mit Kindern über Krebs reden sollten und gibt einige bewährte Empfehlungen, wie man das Kind informieren kann. Er geht auf die Situation von Teenagern ein und zeigt auf, inwieweit die Schule informiert werden muss und liefert Tipps für Lehrpersonen.

Kantonale und regionale Unterstützungs- und Beratungsangebote finden sich im Adressteil.

✚ Erscheinungsjahr: 2012. Der Flyer umfasst 8 Seiten und ist kostenlos. Bestellungen im Shop der Krebsliga Schweiz unter: [www.krebsliga.ch/broschueren](http://www.krebsliga.ch/broschueren) oder via Telefon 0844 85 00 00. Dieser Flyer und andere Broschüren stehen zudem als pdf zum Herunterladen sowie als blätterbare Online-Version zur Verfügung.

### Jetzt anmelden! Onkologische Rehabilitation: Versorgungsmodelle in der Schweiz

Eine Tagung der Krebsliga Schweiz und des Vereins oncoreha.ch  
4. Oktober 2012, Aula Magna, Universität Freiburg

Die Bedürfnisse und die Nachfrage nach onkologischer Rehabilitation steigen auch in der Schweiz. In verschiedenen Regionen sind onkologische Rehabilitationsprogramme entstanden oder am Entstehen. Grund genug für den jungen Verein oncoreha.ch und die Krebsliga Schweiz, an einer gemeinsamen Tagung vorzustellen, welche Grundlagen, Umsetzungen und Rahmenbedingungen in der Schweiz bereits vorhanden sind. In einem sich wandelnden und immer stärker segmentierten Umfeld nimmt die Bedeutung der interdisziplinären Vernetzung stetig zu. Welchen Beitrag interprofessionelle Netzwerke zur Verbesserung der regionalen onkologischen Versorgung leisten, und wo noch Lücken bestehen, wird mit Schlüsselpersonen aus Politik und Medizin diskutiert.

✚ Informationen, Programm und Anmeldung unter:  
[www.krebsliga.ch/tagung](http://www.krebsliga.ch/tagung) oder [www.oncoreha.ch/news](http://www.oncoreha.ch/news).